

## Spezielle Psychosomatik der KünstlerInnen.

Abstract zur Vorlesung (3 Std.) mit ausgewählten Übungen (Iso-Matte oder Decke erforderlich)

### 1. „Exposition“:

#### Verkürzte **Begriffsklärung.**

Psychosomatik bezeichnet die Erforschung und Lehre des Zusammenwirkens seelischer und körperlicher Funktionen im psychosozialen Kontext. - Medizinische Psychologie ist die ärztliche und psychologische Kunst, dieses Wechselspiel in einem Gesundheits- und Präventions-Konzept sowie (nach Indikationsstellung) auch kontrolliert kurativ zu nützen. Die spezielle psychosomatische Verfasstheit künstlerisch begabter und tätiger Menschen erfordert eine differenzierte Sicht auf psychosoziale und tiefenpsychologische Funktionsprinzipien, die gelegentlich Sonderfälle innerhalb gängiger Betrachtungsweisen darstellen. Zentrale Themen sind:

- a) Neurotische Formen der Angst, deren spezifische Quellen und Symptombildungen.
- b) Erdung; schwingende Zentrierung der Gemütsbewegungen, ohne kreative Spannung zu behindern (kein „Austherapieren“, sondern Verfügbarmachen von blockierter Energie).
- c) Durcharbeiten von innerpsychischen und psychosozialen Konflikten im Sinne fruchtbarer Bewältigung und Fähigkeit sich, innerhalb des eigenen künstlerischen Repertoires, furchtlos, authentisch und zugewandt (als „Übersetzer der darzustellenden Emotionen eines Kunstwerks“) in Auseinandersetzung mit KollegInnen und Publikum einzubringen, „innere emotionale Abstinenz“ zu wahren und deshalb im Ausdruck zu überzeugen.
- d) Arbeit am persönlichen (und künstlerischen) Eros und dessen stimmiger Entwicklung. Fragen aus der Hörschaft.

### 2. „Durchführung“:

#### 2.1. Psychosomatik des **Gesunden** (Beispiele):

Kommunikative Symptome: Erröten, Schwitzen, Herzrasen, Stottern

Innerpsychische Symptome: Blockaden und Leistungsabfall (Überich-Konflikte)

Umweltbedingte Symptome, etwa durch Lebensumstände (Schlafdefizit, Disstress)

#### 2.2. Psychosomatische **Störungen** (Beispiele):

Psychogene Diarrhoe; Vertigo; Hyperventilation; Anorexia nervosa; Störungen der Libido, Einschlaf- und Durchschlafstörungen; (Bipolare) Depressive Verstimmung, Reaktive Muskuläre Verspannung, Posttraumatische Stress-Reaktion, u.v.m.

#### 2.3. **Somatopsychische** Störungen (Beispiele):

Depressive Verstimmung, Libidoverlust u.dgl. „idiopathischer“ organischer Genese (ein temporäres Versagen unterschiedlicher Organfunktionen kann zu psychischen Symptombildungen führen, zu klären ist die Ausgangslage für solche Phänomene), Blockaden (etwa der Phonation, der pianistischen Hand u.dgl.) samt Angstreaktionen.

#### 2.4. Diskussion.

Pause.

#### 2.5. **Praktische Übungen:**

##### 2.5.1. Sculpturing der Innengruppe, qualifizierte Beobachtung der Außengruppe, Wechsel.

Sculpturing der vorm. Außengruppe, qualifizierte Beobachtung der vorm. Innengruppe.  
Reflexion und Analyse in der Großgruppe.

##### 2.5.2. Körperwahrnehmung und Haltungsanalyse an Einzelnen.

Reflexion und Analyse in der Großgruppe.

##### 2.5.3. Atmung und / oder kurze geführte Imagination in alternierenden Arbeitsgruppen.

Reflexion und Analyse in der Großgruppe.

Kurze Pause, Reorganisation.

### 3. „Reprise“:

#### **Zusammenfassung und Ausblick**

Abgrenzung der Speziellen Psychosomatik für KünstlerInnen von der kurativ verstandenen „klinischen Psychosomatik“. Berührungspunkte. Möglichkeiten der Anwendung im Sinne der Prävention von Störungen und Erkrankungen, aber auch im Sinne der „Befreiung des künstlerischen Eros“.

Geeignete Methoden.

Kontaktmöglichkeit; bei Interesse kurze Vorstellung des Projekts „PSY-Café“.

**Zur Person: Volkmar Ellmauthaler (1957) Dr., Mag.**

Geboren in Wien, Magister et Doctor philosophiae mit den Studien:  
Philosophie, Erkenntnistheorie, Psychosomatische Medizin, Anthropologie mit Auszeichnung.  
Studium der Anatomie, später studentischer Mitarbeiter bei Walter Krause,  
Schüler von Erwin Ringel, Hans Strotzka, Kurt R. Fischer und Raoul Schindler,  
1986 Wissenschaftstheorie bei Sir Karl Raimund Popper in Wien.  
ca. 2300 Stunden postgraduelle Aus- und Fortbildungen.

Rund zwanzig Jahre lang Chorleiter und Kirchenmusiker in Wien.

Seit 1989 Arbeit vorwiegend im klinischen Bereich – mit Ärzten, Managern sowie Klerus.  
Diese Arbeit ist psychodynamisch-tiefenpsychologisch fundiert und analytisch orientiert.  
Privat-Gutachter in Medizinischer Psychologie.  
Freie Praxis seit 1989, Institutsgründung 1994 mit dem Ziel interdisziplinärer Zusammenarbeit.  
Schwerpunkte: Medizinische Psychologie (Psychosomatik), Gesundheits- und Lebensberatung,  
Coaching, Supervision, Planung, Qualitätssicherung in den Bereichen Klinik und Management.  
Aus- und Fortbildungs-Seminare im In- und Ausland.

**Wissenschaftliche Vorträge, Artikel und Schriften (Auswahl).**

- Lachen und Weinen in psychosomatischer Sicht** (Diss)  
Prof. Fischer (USA, A), Prof. Ringel,(A)  
(144 S., 179 Abb.) ..... Wien, 04/1989  
**abrufbar:** <http://www.medpsych.at/lachenweinen.pdf>  
(in Arbeit. Gesucht wird Projektpartnerschaft analytische Biochemie  
zur Verifikation einer Hypothese.)
- Exposé** für eine interdisziplinäre LV an der medizinischen  
und philosophischen Fakultät der Universität Wien  
Titel: Erkenntnistheoretische Grundlagen zu psycho-physischen  
Reaktionsmustern ..... Wien, 1990
- Protokoll** eines rangdynamischen Großgruppenprozesses  
(14 S. mit Kommentar v. Raoul Schindler) St. Georgen, 1991
- Psychosomatische Aspekte des Lachens-Weinens**  
Vortrag im Andenken an Erwin Ringel  
(7 S. Skriptum, insges. 16 S., 9 Folien) ..... Wien, 12/1992
- Diskussion des „integrativen Ansatzes“ in der Psychosomatik**  
Vortrag, Universität Klagenfurt Prof. Dr. J. Menschik-  
Bendele (11 S. Skriptum, insges. 46 S., 35 Folien, Ton-  
Material) ..... Klagenfurt, 11/1993
- Fallvignette einer anorektischen Patientin**  
Zur Psychosomatik im Kursalltag (Erwachsenenbildung)  
Vortrag, gehalten vor dem Direktorium der  
Österreichischen Erwachsenenbildung.  
Erhalten ist das Handout samt 5 Folien ..... Wien 1994
- Das Phänomen des pädophilen (Wohl?-) Täters**  
Gedanken zur Prävention und Früherkennung  
Vortrag, gehalten für den Verein Limes  
Erhalten ist das Handout (2 s.) ..... Wien 1995
- Beziehungswa(e)isen und andere Weisheiten.**  
„Blaue Flecken“. Ein Beitrag zur Erkenntnistheorie  
Vortrag, gehalten am 9. Steyrer Symposion des Verbandes  
der Österreichischen Volksbildung.  
(27 S., 4 Abb., 15 Folien, 1 Handout) .....Steyr, 03/1996
- Ausbildungs-Curriculum** für Lebens- und SozialarbeiterInnen  
(vorhanden: Grafik) ..... Wien, 1996
- Gründung des Projektes Limes** bei pädosexuellen Straftaten  
Forschung, Fortbildung, Täter- und Opferarbeit  
Grundsatzpapier zur Projektgründung ..... Wien, 12/1997

- Gruppenregulatorische Effekte** und deren Stellung im Limes-Behandlungsprojekt bei pädosexuellen Straftaten (Vortrag und Publikation anlässlich des 1. Wiener Symposions. 5 S. Typoskript)..... Wien, 12/1998
- Gruppentheorie** und Familie in Theorie und Praxis  
Vortrag (vorhanden: Typoskript 9 Seiten, 5 Folien) 12/1998
- Überlegungen zur Differentialdiagnostik und Therapieansätzen bei progredienten demyelinisierenden entzündlichen Prozessen am peripheren Neuron**  
Konzeptpapier (7 S. Typogramm)..... Wien, 1999  
abrufbar: [http://www.medpsych.at/dd\\_polyneuritis.pdf](http://www.medpsych.at/dd_polyneuritis.pdf)
- Ethologie.** Abstract zu „Gut und Böse“ in der Vergleichenden Verhaltensforschung (vorhanden: Skriptum, 14 S.)  
Vortrag, zusammen mit Georgina Plesu..... Wien, 03/2001
- Funktionaler Analphabetismus**  
Fallstudie und Vortrag, Universität Klagenfurt.  
Vortrags-Skriptum: 56 S., 16 Folien, Handout 1 S.,  
Schaubilder und Video-Material (letzteres z.T. defekt)  
(zus. m. Mag. Birgit Ellmauthaler)  
abrufbar: [http://www.medpsych.at/eoedl\\_leg\\_erw.pdf](http://www.medpsych.at/eoedl_leg_erw.pdf)  
Copyright bei den Autoren..... Klagenfurt, 11/2001
- Co-Referat** (via Internet) zu Katherine van Wormer (USA)  
Addiction, Brain Damage and The President  
Vorhanden: Handout 2 S.)  
(The „Dry Drunk Syndrome“ and G.W.Bush) Engl. .... 03/2003
- Versuch zu Traurigkeit und Todessehnsucht**  
Depression und Suizid als Derivate der (Auto-)Aggression  
abrufbar: <http://www.medpsych.at/depression-suizid.pdf>  
Seminar und Skriptum (26 S.)..... Wien, 2003
- Kurzdarstellung** der aktuellen Spiegelneuronforschung  
Statement, vorhanden: je 1 S. Summary (Dt., Engl.)  
abrufbar: <http://www.medpsych.at/spiegelneurone.pdf>  
[http://www.medpsych.at/spiegelneurone\\_gb.pdf](http://www.medpsych.at/spiegelneurone_gb.pdf) ..... Wiener Neustadt, 11/2003
- Vergleich** der gruppendynamischen Methode mit der gruppenanalytischen Methode nach Michael Balint  
Vortrag und Seminar (17 S. exkl. Literaturverzeichnis)  
abrufbar: <http://www.medpsych.at/balint-vgl.pdf>..... Graz, 2005
- Krisenintervention** für Kleriker  
Vortrag und Seminar  
abrufbar: <http://www.medpsych.at/kriseninterv-f-kleriker.pdf>  
Seminarskriptum (14 S.)..... Wien / Wr. Neustadt, 2005
- Modell der klinischen Supervision:**  
Dreijähriger Modellversuch mit Dokumentation  
an einer Abteilung im Allgemeinen Krankenhaus Wien.  
Dokumentation (Text) 35 S., 3 Abb.  
(nicht publiziert).  
abrufbar: <http://www.medpsych.at/ellmauthaler-modell-sv.pdf> .....Wr. Neustadt, 2006
- Versuch** eines tiefenpsychologisch- soziologischen Erklärungsmodells  
des unbekleideten Lebensstils innerhalb der westeuropäischen Kultur.  
45 S., 33 ausführliche End-Fußnoten ..... Wr. N, Wien, 02/2006 (2009)  
abrufbar: <http://www.medpsych.at/nackt-psychosozio.pdf>
- Ausbildungsrichtlinien und Skriptum zum Vorstudien-Lehrgang:**  
„Ausbildung zum **Junior Master of Health Sciences JMHS**“ (auf Anfrage).
- 70 Anfrage-Beantwortungen** als Kurzartikel über [info@medpsych.at](mailto:info@medpsych.at)  
**Wissenschaftliche Buch-Rezensionen** sind abrufbar über die Website  
[http://www.medpsych.at/edl\\_publikat.html](http://www.medpsych.at/edl_publikat.html) ..... Stand: 08/2007  
Weitere Essays und wissenschaftliche Arbeiten: <http://www.medpsych.at/18.html>